



Berichtigung.

Rauch füllt und die tiefsten Grundkräfte seiner Seele aufwühlt. Ihre Ehrfurcht vor den Formgesetzen entspringt weniger der Einsicht bewußter Notwendigkeit, sie folgt mehr einem instinktiv sich auswirkenden Ökonomiebedürfnis, dem die Widerstandsschaltungen der Gesetze neue Antriebe zur Kraftentfaltung geben. Elly Ney schafft nicht gleichmäßig. Lassen unerhörte „Gemeblicke“ in die Abgründe einer überfließenden Seele schauen, so entgeht sie andererseits nicht immer der Gefahr gefühlvoller Überschwenglichkeit und der Vernachlässigung formeller, sie weniger interessierender architektonischer Bindungen. Zu Beethoven zog sie wohl auch der allerdings mehr verborgene romantische Charakter. Friedrich Brodersens Material hat den Höhepunkt überschritten. Seine künstlerische Formung atmet letzte Reife. Er gehört zu den verhältnismäßig wenigen Vertretern seines Faches, denen die Stimme zum willig-brauchbaren / Organ sich gefügt hat. Sieglinde Brodersen begleitete verständnisvoll.

Eine hoffnungsvolle Begabung stellte die „Gesellschaft der Musikfreunde“ im 1. außerordentlichen Konzert in dem jungen Münchener Baritonisten Alfred Jerger vor. Mit den gesanglichen Problemen findet er sich schon gut ab. Sein Organ verfügt über eine seltene Schönheit und quellfrische Jugendkraft. Neben nicht oft gehörten Liedern von Brahms und Wolf bot er mit den „Galgenliedern“ Morgensterns in Paul Graeners Vertonung eine ebenso interessante wie starke Leistung. Man hat von dem „kosmischen Humor“ dieser Lieder gesprochen und damit ihr Wesen nicht schlecht getroffen. Sie geben „Letzt-Menschliches“ in primitivsten Kleide, zu dem auch die Musik nur urhaft klanglich den Weg findet. Man lacht wohl auch darüber. Wer dünkt sich hier weise zu sein? Kapellmeister J. Neyses war ein feinführender Begleiter.

An demselben Abend spielte Carl Friedberg sechs Präludien des Schweizers Emile Blanchet und eine Klaviersonate Fis-dur in einem Satz von Scriabine. Über Friedbergs bekannte pianistische Kunst soll bei späterer Gelegenheit ein Mehreres gesagt werden. Dieser modernen Musik kommt seine analysierende Neigung glücklich entgegen. E. S.

Berichtigung.

Der Verfasser des Holzschnittes Franziskus in Nr. 5 heißt H. H. L u c k (nicht Lück).